

Gemeiniglich hat der Kalkstein nur eine Farbe, weißgrau, erdfarbig oder graugelb. Der schwärzliche Kalkstein, welcher, wenn man ihn reibet, einen unangenehmen Geruch von sich giebt, wird **Stinkstein** oder **Saustein** genannt.

Eigentliche Gänge findet man nicht in den Kalkstein-Gebirgen; dagegen sind Steinkohlen und die schwarzen und grauen Kupfer-Schiefer, Alaun- und Vitriol-Erze häufig darinn befindlich. Den Kalkstein findet man fast in allen Gegenden der Welt, und es wird nicht leicht ein Strich Landes anzutreffen seyn, wo er mangeln sollte. Zuweilen macht er große zusammenhängende Gebirge aus, bisweilen liegt er auf dem Felde zerstreuet, und wo man äußerlich keine Spur vom Kalksteine findet, da wird man denselben beim Nachgraben bald in mehrerer bald in geringerer Tiefe finden.

Daß der Kalkstein vielfältigen Nutzen hat, ist bekannt. Den vorzüglichsten giebt derselbe in der Baukunst, indem der Kalk davon gebrannt wird.

Die rohen Kalkerden und Steine, welche dem Feuer nicht ausgesetzt sind, sind so wenig wie andre, in reinem Wasser auflöslich; läßt man sie aber in starkem Feuer gehörig durchglühen, so verlieren die Steine beynähe die Hälfte von ihrem Gewichte, und werden nachher **gebrannter, ungelöschter, lebendiger Kalk** genannt.

Der Unterschied zwischen dem rohen und gebrannten Kalk ist so beträchtlich, daß man die Kalkerde in diesen beiden Zuständen als wesentlich verändert ansehen könnte. Die Veränderung, welche der rohe Kalk in dem Feuer leidet, wird von den meisten daher geleitet, weil der Kalk im Feuer fixe Luft und Wasser verliere, und in dem rohen Kalk die Kalk-Erde mit fixer Luft und Wasser verbunden, deshalb im Wasser unauflöslich und nicht caustisch sey l). Dagegen glauben andere, daß aus dem Feuer dem Kalk bey dem Brennen eine milde oder fette Säure beitrete, und derselbe dadurch eine salinische Eigenschaft erhalte m).

Man

l) S. Versuche mit der Magnesia alba des ungelöschten Kalks und einigen andern alkalischen Substanzen, von D. Jos. Black. Altenburg 1758.

m) Joh. Fried. Meyers chymische Versuche zur nähern Erkenntnis des ungelöschten Kalks, der elastischen und electrischen Materie, des allerfeinsten Feuer, Wesens, und der ursprünglichen Elementar-Säure, 1770.